

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0614-II/1/2015

Wien, am 3 . August 2015

Die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Pilz, Georg Willi, Freundinnen und Freunde haben am 8. Juni 2015 unter der Zahl 5310/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Überwachungsgebühren für das Bilderberg-Treffen in Tirol“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

Es wurde keine polizeiliche Überwachung mit Bescheid angeordnet und es wurden folglich auch keine Überwachungsgebühren vorgeschrieben, weil es sich um einen Fall des vorbeugenden Schutzes gemäß §§ 5a Abs. 2 iVm 22 Abs. 1 Z 2 und 3 Sicherheitspolizeigesetz handelte.

Die Schutzverpflichtung gegenüber Völkerrechtssubjekten und Repräsentanten verfassungsmäßiger Einrichtungen besteht unabhängig von Natur bzw. Anlass ihres Besuches.

Zu den Fragen 7 und 8:

Bei der Überwachung des „Bilderberg-Treffens“ wurden insgesamt bis zu 1.900 Exekutivbedienstete eingesetzt, von denen 127.069,50 Einsatzstunden geleistet wurden.

Zu Frage 9:

Die detaillierten Gesamtkosten liegen noch nicht vor;

Im Hinblick auf den Personalaufwand ergibt sich auf Basis durchschnittlicher Stundensätze (Plandienste, Mehrdienstleistungen und Bereitschaftszeiten) für den Einsatz im Rahmen des Bilderbergtreffens ein Kostenaufwand von ca. 3,03 Mio €.

Zu Frage 10:

Bei der Einsatzplanung waren die zeitliche und örtliche Nahebeziehung zwischen G-7 Gipfel und Bilderbergtreffen wesentliche Faktoren.

Vor dem Hintergrund der internationalen Bedeutung und möglicher Wechselwirkungen in Bezug auf den jeweils hochrangigen Besucherkreis, der damit verbundenen Bedrohungslage (sowohl im Kontext des internationalen Terrorismus als auch im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit gewalttätiger Demonstrationen bzw. Handlungen von Aktivisten) und der Erfahrungen mit bisherigen Gipfeln und sonstigen Vorfällen in der mittelbaren und unmittelbaren Vergangenheit (Genua, Heiligendamm, Kopenhagen, Paris, Frankfurt, Mailand) waren erhebliche Unwägbarkeiten zu berücksichtigen und ein „ganzheitliches Konzept“ zu entwickeln.

Dabei waren insbesondere auch die Planungen und Erkenntnisse auf deutscher Seite zu berücksichtigen, weshalb hier ein regelmäßiger Austausch erfolgte. Das Personalkalkül musste auch eine allfällig (gemäß dem bilateralen Polizeikooperationsvertrag mit Deutschland) zu gewährleistende Unterstützung in einer gemeinsamen Einsatzform auf deutscher Seite berücksichtigen.


Zu Frage 11:

Im Zuge der sicherheitspolizeilichen Planung eines Großeinsatzes wie dem Bilderbergtreffen, zudem mit einer erwarteten Wechselwirkung zum G7-Gipfel aufgrund der örtlichen und zeitlichen Nähe, erfolgten laufend Gefährdungseinschätzungen und eine ständige Aktualisierung des Einsatzkonzeptes unter Berücksichtigung der polizeilichen Aufgaben des Raum-, Objekt- und Personenschutzes. Dabei wurde – unter Bedachtnahme auf die mehrwöchige Einsatzdauer und die damit verbundene Durchhaltefähigkeit der Kräfte – auf einen ökonomischen Personal- und Ressourceneinsatz besonders Bedacht genommen.

Zu Frage 12:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

Signaturwert	5137/AB-XXV-GP-Anfragebeantwortung zOtX/Uw0Bnn3AXDbv+KdSP17C3K89T-8nfragebeantwortungMH6vyvYDYEFgyLxKgnagglC3UgQmyJa6p3 sbEJspN10+bAIoYCGF7XXsekxKK2yA0+990/xRmIm2pTelogRQydaSX087/obmcHlycPwPnVKFwrVpJ2jnzm tuNgg7ZREH0mRnZCPXRI8N9ZCtLFPg7IHmwHigg0r4egcs5XcsXGQegWtXJtPE9iyob+dSFPqBUGck1Pevj+ oD0k2r/PMOsMOic+KamV03M/mRlHcrpVXLcb12270+9q+wPM5pybDsm5elhXwU9ZDUBDzm7rLf1bcmskl51V /JFJ2Q==		3 von 3
	Datum/Zeit	2015-08-06T09:34:53+02:00	
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
	Serien-Nr.	531172	
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at . Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.		
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.		